

Abo **Freilichttheater Tellenburg**

Wie viele Adelbodner sind eigentlich Amerikaner?

Das Stück «The Singing Pilots» dreht sich um die internierten Amerikaner im Zweiten Weltkrieg, die in den Luxushotels in Adelboden festsassen. Eine fiktive Geschichte mit wahren Hintergrund und viel Musik.



Claudius Jezella

Publiziert heute um 06:00 Uhr



Die Amerikaner sind da: Szene aus «The Singing Pilots – und ein Dorf steht kopf».

Foto: PD/Martin Dängeli

Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 05:26 1X [BotTalk](#)

In Kürze:

- Im Jahr 1943 wurden 700 Briten und 600 Amerikaner in Adelboden einquartiert.
- Die reale Geschichte am Ende des Zweiten Weltkriegs ist die Basis der neuen Produktion der Freilichtspiele Tellenburg.
- Die Begegnungen der jungen Amerikaner und der konservativen Dorfbevölkerung bargen einige Konflikte.
- Das verlotterte Areal der Seeberger & Jordi AG wurde zur Freilichtbühne umgebaut.

Ein Dorf im Berner Oberland wird plötzlich Zufluchtsort für Hunderte junger Männer aus dem Ausland. Nein, es geht nicht um Kandersteg, das sich dieser Tage vehement [gegen eine geplante Asylunterkunft für 200 Menschen wehrt](#). Die Geschichte, von der hier die Rede ist, liegt rund 80 Jahre zurück. Im Frühjahr 1943 wird Adelboden von 700 Engländern und rund 600 Amerikanern regelrecht überschwemmt: Soldaten, die in den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs im beschaulichen Bergdorf einquartiert werden.



Das Stück spielt in den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs, als in Adelboden 600 amerikanische Soldaten interniert wurden.

Foto: PD/Martin Dängeli

Vorhang auf für die neueste Produktion der Freilichtspiele Tellenburg! Nach der [mittelalterlichen Agnes \(2022\)](#) und dem [Bau des Lötschbergtunnels \(2024\)](#) lehnen sich die Frutiger Theatermacher auch in diesem Jahr an eine historische Begebenheit aus dem Tal an. Gut, der Vergleich mit Kandersteg hinkt möglicherweise etwas. Denn eigentlich habe man die Fremden in Adelboden unbedingt wollen, weiss Faustus Furrer, der die Idee zur neuen Inszenierung hatte.

Die Internierten bringen viel Geld

«Wegen des Kriegs bleiben die Gäste aus, die Hotels stehen leer», beschreibt der Präsident der Freilichtspiele die Situation in den Kriegsjahren. Viele Menschen im Tourismusort verlieren ihre Arbeit. Da kommt die Gelegenheit, die verwaisten Nobelherbergen auf diese Art zu füllen, gerade recht. Vor allem angesichts der amerikanischen Unteroffiziere und Offiziere, deren Bomber in der Schweiz notlanden mussten und die nun von der US-Gesandtschaft in Bern mit reichlich Geld ausgestattet werden, wittert so mancher ein gutes Geschäft.

Sie bringen das neue Stück der Freilichtspiele Tellenburg auf die eigens erstellte Bühne in Frutigen (v. l.): Autor Ueli Bichsel, Regisseur Mitja Staub, Präsident Faustus Furrer.

Foto: Claudius Jezella

Doch bei anderen Adelbodnern lösen die internierten Gäste auch Unbehagen aus, zumal die wehrtüchtigen Schweizer Männer für den Dienst an der Grenze abgezogen wurden. So prallen unvermittelt zwei grundverschiedene Kulturen aufeinander: auf der einen

Seite die äusserst konservative, freikirchlich geprägte und in Teilen arme Bevölkerung eines Schweizer Bergdorfs, auf der anderen die US-Boys, locker, unbeschwert, weit weg von zu Hause.

Konfliktreiche Zeit in Adelboden

«Das war eine sehr konfliktreiche Zeit für Adelboden», sagt Ueli Bichsel. Der Thuner Autor hat in Gesprächen mit Dorfchronisten und alteingesessenen Adelbodnern ein Bild vom damaligen Dorf gewinnen können. Entstanden ist daraus seine Geschichte «The Singing Pilots – und ein Dorf steht kopf»: lebendig, unterhaltsam, bisweilen tragisch. Und auch die Liebe kommt nicht zu kurz, wenn schneidige Offiziere auf junge Frauen treffen, was Faustus Furrer mit einem Augenzwinkern kommentiert: «So mancher Adelbodner ist eigentlich Amerikaner.»

Die Begegnungen zwischen den internierten Amerikanern und der Bevölkerung sorgen mitunter für Konflikte.

Foto: PD/Martin Dängeli

Dann müsste er auch jede Menge Swing im Blut haben, denn das ist das, was die Piloten im Stück ebenfalls auszeichnet. «Sie kommen in dieses abgeschiedene Adelboden, das sie nicht verlassen dürfen, und denken sich: Was machen wir jetzt die ganze Zeit?», sagt Ueli Bichsel und gibt gleich die Antwort: singen.

Während die internierten Amerikaner bei den jungen Frauen durchaus Interesse wecken ...

Foto: PD/Martin Dängeli



... betrachten andere im Dorf die neuen Gäste eher kritisch.

Foto: PD/Martin Dängeli

So sind die Hits aus den Vierzigerjahren wie «Puttin' on the Ritz» ein zentraler Bestandteil des Stücks «und eine besondere Herausforderung», wie Mitja Staub berichtet, der [wie schon bei der Lötschberg-Produktion](#) für die Inszenierung verantwortlich ist. «Es sind Laiendarsteller und keine Profisänger, aber das waren die Soldaten damals auch nicht.» Trotz fünf singender Schauspieler und Liveband mit Klavier, Gitarre, Schlagzeug und Bass ist «The Singing Pilots» aber ein Theaterstück und kein Musical, wie Staub betont, auch wenn die Singproben viel Zeit in Anspruch genommen haben.

Völlig neuer Spielort in Frutigen

Nicht weniger aufwendig die Verwandlung des Spielorts, den Faustus Furrer für die Freilichtspiele, die ihre Premiere noch auf der Tellenburg gefeiert haben, ausgewählt hat. Mit grossem Aufwand haben die Verantwortlichen das verlotterte Areal der Seeburger & Jordi AG mitten in Frutigen in eine Freilichtbühne verwandelt und die einsturzgefährdete Schmitte zur Kulisse gemacht – mit dem einstigen Adelbodner Hotel Nevada, dem Oester Sportgeschäft, Bäckerei und Gemeindehaus. Bis zur Premiere am 1. Juli wird noch eine Tribüne für 400 Zuschauer errichtet, und die Reise in die Vergangenheit kann starten.

«The Singing Pilots», 1. Juli bis 8. August, Infos und Tickets:
www.freilichtspiele-tellenburg.ch ↗

Suchen Sie Ihre Gemeinde

🔍 Gemeindesuche

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? [Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus](#) und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.

Wie Ahmed T. nach seiner Ha

00:00

1X

- E130 **Wie Ahmed T. nach seiner Haft ins Leben zurückfand**
- E128 **Phishing auf Ricardo: Berner verliert bei Schuhverkauf F**
- B **Bundesrat Martin Pfister im Live-Gespräch**
- E127 **Unterwegs mit einem Transplantationsteam, daheim bei !**
- E126 **«Bärner Mamis»: Von der Einsamkeit zum Business für d**

Abonnieren Sie den Podcast auf Spotify [↗](#), Apple Podcasts [↗](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.

NEWSLETTER

Guten Morgen Oberland

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Region auf einen Blick.

Weitere Newsletter

Abonnieren

Claudius Jezella ist Redaktor für das Kander- und das Engstligtal sowie für die Gemeinde Wimmis. Ferner befasst er sich mit verschiedenen Themen aus dem gesamten Berner Oberland: Politik, Wirtschaft, Umwelt, Religion, Tourismus, Natur. Im Fokus stehen dabei die Menschen aus der Region und ihre ganz persönlichen Geschichten. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare